



**iniziativa
da las alps**

Herr Staatssekretär
Roberto Balzaretti
Direktion für europäische Angelegenheiten EDA
Bundeshaus Ost
3003 Bern

Altdorf, 25. März 2019

Stellungnahme zum Institutionellen Abkommen mit der Europäischen Union

Sehr geehrter Herr Staatssekretär

Nach unserem telefonischen Austausch mit Herrn Alessandro Delprete vom Januar 2019 nimmt die Alpen-Initiative nun wie folgt schriftlich Stellung zum Institutionellen Abkommen (InstA) zwischen der Schweiz und der EU.

Nach einer ersten Analyse geht die Alpen-Initiative davon aus, dass die typischen Schweizer Errungenschaften im Strassen- und Schienengüterverkehr im aktuellen Entwurf des InstA gesichert sind. Diese Errungenschaften tragen grundlegend zum Erfolg der schweizerischen Verlagerungspolitik bei, welche in ganz Europa als Vorbild gilt. Sollte dies in dieser Form gegeben sein, wird die Alpen-Initiative das geplante Abkommen zwischen der Schweiz und der EU nicht bekämpfen.

In allfälligen Nachverhandlungen dürfen aber keinesfalls Konzessionen an die EU bezüglich unseren verkehrspolitischen Errungenschaften gemacht werden. Die zentralen Elemente des Landverkehrsabkommens vom Jahr 1999 müssen gesichert bleiben, unter anderem die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA), das Nacht- und Sonntagsverbot, die 40-Tonnen-Limite, das Kabotageverbot und die Nicht-Erhöhung der Transitstrassen-Kapazitäten im Alpengebiet. Der Ausschluss dieser Elemente vom Prinzip der dynamischen Rechtsentwicklung ist die Bedingung dafür, dass sich die Alpen-Initiative nicht gegen das Institutionelle Abkommen mit der EU einsetzt.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Stellungnahme in der weiteren Bearbeitung dieses Dossiers und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Hochachtungsvoll

Jon Pult
Präsident

Django Betschart
Leiter Alpenschutzpolitik

